

Fußball-Star unterstützt die WSJ: Giovane Elber wird Botschafter für VORBILD SEIN!

Vor fast genau elf Jahren, im August 1994, hat der brasilianische Fußballstar Giovane Elber den Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder e.V. ins Leben gerufen. Damals lebte der Stürmer in der Remstal-Gemeinde Winterbach und ging für den VfB Stuttgart auf Torejagd. Seitdem versucht Elber zusammen mit den Senioren-Fußballern des VfL Winterbach den Kindern in der Favela (= Elendsviertel) Franciscata zu helfen. Die Favela liegt in der Nähe von Elbers Heimatstadt Londrina (500.000 Einwohner, ca. 500 km westlich von Sao

Paulo). Über Bayern München und Olympique Lyon führte Elbers Weg zu seinem derzeitigen Club, Borussia Mönchengladbach. Die Fohlen-Elf war zum Bundesligaauftakt am 5. August Gast in der Münchner Allianz-Arena. Trotz der 0:3-Pleite gegen den FC Bayern erklärte sich Giovane Elber am Rande des Spiels bei einem Treffen mit der Württembergischen Sportjugend (WSJ) bereit, als Botschafter für die Kampagne VORBILD SEIN! aktiv zu werden. Mit Giovane Elber unterhielt sich WSJ-Reporter Richard Schrade.

Richard Schrade: Giovane, wie fühlst du dich, nachdem du wieder in Deutschland bist?

Giovane Elber: Sehr gut. In Deutschland ist einiges anders als in Frankreich. Das Land ist sicherer, die Mentalität der Deutschen liegt mir mehr.

Bist du inzwischen halb Deutscher oder immer noch ganzer Brasilianer?

Halb Brasilianer, halb Deutscher. In Brasilien habe ich meine Eltern, Geschwister und Verwandten und das schöne Wetter. Hier in Deutschland habe ich viele Freunde und Fans, einen guten Verein als Arbeitgeber und Sicherheit für mich und meine Kinder.

Wo verbringst du deinen Urlaub?

Dort wo es warm ist. Hauptsächlich in Nordbrasilien. Dort scheint immer die Sonne und es weht trotzdem eine frische Brise.

Was machst du, wenn du in deiner Heimatstadt Londrina bist?

Ich verbringe sehr viel Zeit mit meinen Eltern und Schwiegereltern. Und ich schaue nach meinem Projekt, der Berufsschule „Pestalozzi“, die ich zusammen mit dem Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder gebaut habe. Was die ehrenamtlichen Helfer in Deutschland und Londrina leisten, ist bewundernswert.

Wie kann man sich die Schule und die Arbeit der Lehrer vorstellen?

Die Schule besteht inzwischen aus fünf Gebäuden, einem Sportplatz, einer Bäckerei und einer Zahnarztpraxis. Entstanden ist das ganze aus einer alten Lagerhalle und den Grundmauern zu

einem zweiten Gebäude. Durch Autogramstunden in meiner Stuttgarter Zeit und vielen Aktionen der Winterbacher Seniorenkicker kamen so viele Spendengelder zusammen, dass wir die Schule bauen konnten. Im Moment besuchen fast 400 Kinder unsere Schule. Unser Motto in Brasilien: „Gebe den Armen keinen Fisch, sondern lehre sie zu angeln“. In Deutschland sagt man dazu: „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Seid ihr nun am Ziel angelangt oder wirst du mit deinem Verein weitermachen?

Ein Zwischenziel ist erreicht. Die Schule läuft dank der Helfer und Lehrer super. Wir haben außerdem vor kurzem von einer Frau ein Gebäude geerbt, das wir zur Schule ausbauen wollen, doch dafür fehlen uns noch Spenden und Zuschüsse. Außerdem müsste die Politik in Brasilien mehr für die Armutsbekämpfung tun. Die Leute um meinen Schwiegervater tun schon so viel. Sie betreuen nicht nur die Schule sondern auch noch zwei Kinderhorte und Waisenhäuser, ein Obdachlosenheim und ein Altenheim – alles ehrenamtlich und mithilfe von Spenden.

Man munkelt, dass du für dein soziales Engagement demnächst eine hohe Auszeichnung erhalten sollst?

Ja, das ist richtig. Am 6. November 2005 soll ich vom Münchner Sankt Michaelsbund den Sozialpreis „Martinsmantel 2005“ erhalten. Darauf bin ich genauso stolz wie z.B. auf die Torjägerkanone der Bundesliga oder die Berufung in die FC Bayern-Jahrhundertelf. Fußballspieler, die bekannt sind, sollten immer wieder mal Zeit und Geld für soziales En-

gagement opfern und Vorbildfunktionen übernehmen.

A propos Vorbildfunktion. Was hat dich bewegt, für die Württembergische Sportjugend aktiv zu werden und Botschafter ihrer Kampagne VORBILD SEIN! zu werden?

Mein Projekt, die Pestalozzi-Schule in meiner Heimatstadt Londrina, und VORBILD SEIN!, die Kampagne der Württembergischen Sportjugend, haben eines gemeinsam: Kindern soll geholfen werden.

Egal ob in Brasilien oder in Württemberg oder sonst wo auf dieser Welt - ein Engagement für Kinder ist ein Engagement in die Zukunft unserer Welt. Ich will mit meinem Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder in Winterbach die Armut bekämpfen, die WSJ will mit ihrer Kampagne die Personen stärken, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Deshalb unterstütze ich VORBILD SEIN!“

Giovane, wie muss man vorgehen, wenn man von dir Autogramme haben möchte oder für dein Projekt Pestalozzi-Schule spenden will?

Bei Autogrammen am besten an Borussia Mönchengladbach wenden. Im Internet ist die Adresse unter www.borussia.de zu finden. Spendenkonten findet man auf der Homepage des Vereins zur Förderung brasilianischer Straßenkinder unter www.giovane-elber-stiftung.de.



Prominenter VORBILD SEIN!-Botschafter: Giovane Elber

Partner von VORBILD SEIN!



Sparkasse

LB BW



Sparkassen
Versicherung